

Im zweiten Jahrgang der Tübinger Jahrbücher steht eine lustige Kritik über die psychologischen Studien, die manche Anhaltspunkte in betreff Bluntschli bietet. Bluntschli hat, so viel ich weiß, auch zum Teil die Herausgabe der theologisch-philosophischen Schriften der beiden Rohmer: „Kritik des jetzigen Gottesbegriffs“,<sup>1)</sup> „Leben Jesu“<sup>2)</sup> usw. (Nördlingen, Beck) besorgt. Der Kapitalpunkt bleibt: Ein schweizerischer Reaktionär, der in der Schweiz sich nicht halten konnte, soll dem deutschen liberalen Philistertum von den resp. Regierungen oktroyiert werden, damit es ihn an die Spitze der deutschen Angelegenheiten stelle.

30.

GEORG HERWEGH AN LASSALLE. (Original.)

Zürich, 28. Juni [1862].

Lieber Lassalle!

In meinem Anklageakt gegen Bluntschli<sup>3)</sup> habe ich einen der gravierendsten Punkte vergessen, nämlich daß Angeklagter der berüchtigte † Korrespondent der „Augsburger Allgemeinen Zeitung“ (1838, 39, (40?)) gewesen ist und es zuweilen selbst diesem Blatte mit seinem reaktionären Toben und Schimpfen auf sein eigenes Vaterland zu toll machte. Diese Korrespondenzen, beliebige Auszüge aus dem „Beobachter aus der östlichen Schweiz“ vom Oktober 1838 an, die psychologischen Studien über Staat und Kirche liefern Kriegsmaterial genug für ein Dutzend deutscher Zeitungen, um einen erfolgreichen Feldzug gegen den Halunken zu beginnen. Ich werbe dafür an wen ich nur immer kann. An die „Neue Frankfurter Zeitung“ ergeht heute von einem meiner Bekannten die Anfrage, ob sie Artikel gegen Bluntschli, aber unkastriert, aufnehmen wolle.

Sollte der „Beobachter aus der östlichen Schweiz“ nicht auf der Berliner Bibliothek sich befinden, bei der im Anfang oder Mitte der vierziger Jahre ein Freund Bluntschlis, ein gewissen Widmann<sup>4)</sup> angestellt war, derselbe, welcher (im Jahre 1844?) den unerhörten Artikel im Feuilleton der „Preußischen Staatszeitung“ gegen mich geschrieben hat? Den Ar-

<sup>1)</sup> Die posthume Schrift Friedrich Rohmers: Kritik des Gottesbegriffes in den gegenwärtigen Weltansichten war 1856 erschienen.

<sup>2)</sup> Theodor Rohmer, Die Religion Jesu, Nördlingen 1859.

<sup>3)</sup> Siehe oben Nr. 29.

<sup>4)</sup> Christian Friedrich Widmann (1818—1878), Dichter und Politiker, war 1844 von der preußischen Regierung nach Berlin berufen worden zu dem ausdrücklichen Zweck, journalistisch gegen die moderne Literatur aufzutreten.

tikel, den Heine in seiner „Verkehrten Welt“ besungen.<sup>1)</sup> — Natürlich kann ich das Blatt von hier aus liefern; da Sie aber im Begriff sind, Berlin zu verlassen, erwarte ich weitere Ordre. Unterdessen bemüht sich mich um allerlei in dieser Angelegenheit und werde Ihnen alles, was wichtig ist, schicken oder anderweitig Nachricht geben.

Gegen das Frankfurter Pfingsten ist eine Gegendemonstration von den Rümpfen des Stuttgarter Rumpfparlaments ausgeschrieben. Die wollen auch die Weltgeschichte wieder aufnehmen, wo sie dieselbe 1849 verlassen haben! Es gehört das zu den beliebten „Anknüpfungspunkten“, deren Theorie jetzt in so vielen Köpfen spukt. Ich bin doch noch eher fürs Aufknüpfen. Was meinen Sie?

Ihr

H.

Ein Buch von Seminardirektor Scherr „Meine Beobachtungen, Bestrebungen und Schicksale“ liefert ebenfalls manches gegen Bluntschli. — Besonders hervorzuheben ist auch die Verfolgung der Deutschen durch Bluntschli, der Deutschen, die ihn nun zum Präsidenten eines allerdings lächerlichen Vorparlaments wählen. Ich mache Sie auch noch auf die Perhorreszierung aller Philosophie durch Bluntschli und seine Bande aufmerksam.

31.

GEORG HERWEGH AN LASSALLE. (Original.)

[Zürich] 1. Juli [1862].

Lieber Fernando!

Ich schicke vorderhand keine weiteren Aktenstücke zum Prozeß Bluntschli, da Sie nicht in Berlin sind. Für Briefe aber denk' ich haben Sie Ihre Adresse zurückgelassen. Darum nenn' ich Ihnen in Eile noch als sehr wichtig den Kommissionalbericht<sup>2)</sup> über die Kommunisten in

<sup>1)</sup> Bei Heine heißt es:

„Im ukermärkschen Moniteur,  
Da hat man's am tollsten getrieben.  
Ein Toter hat dem Lebenden dort  
Die schnödeste Grabschrift geschrieben.“

Der Dichter der „Lieder eines Lebendigen“ war bekanntlich im Dezember 1842 aus Preußen ausgewiesen worden.

<sup>2)</sup> Die Kommunisten in der Schweiz nach den bei Weitling aufgefundenen Papieren. Wörtlicher Abdruck des Kommissionalberichtes an die H. Regierung des Standes Zürich, Zürich 1843. Bluntschli war auch die Seele der Austreibungsaktion gegen den Klassiker des deutschen Handwerkerkommunismus, den Schneider Wilhelm Weitling, gewesen.